

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Stadtteil Atter (11)

am Donnerstag, 01. März 2012

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.45 Uhr

Ort: Treffpunkt Atterkirche, Karl-Barth-Str. 10

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Beigeordneter Henning

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Dr. Baier, Finanzvorstand

von der Osnabrück-
Marketing und Tou-
rismus GmbH Herr Mix, Geschäftsführer OMT

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Herr Dr. Rolfes, Vorstand Verkehr

Protokollführung: Herr Wamhof, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Parkmöglichkeiten Holtkämpers Weg
 - b) Wersener Landstraße; Verkehrsuntersuchungen
 - c) Zustand der Straße „Zum Flugplatz“
 - d) Buswartehalle am Kreisel Atterfeld
 - e) Turnhalle Grundschule Atter
 - f) Zustand der Straße Eikesberg
 - g) Schwerlastverkehr auf der Leyer Straße
 - h) Wegereinigung im Ortskern
 - i) Sperrung der Birkenallee und der Bahnhofstr. für Schwerlastverkehr über 7,5 to
 - j) Sanierung der Straße zum Friedhof Atter
 - k) Reinigung des Friedhofes Atter
 - l) geplante Bebauung Spielfläche am Holtkämpers Weg
 - m) Grünsammelplatz Gut Leye
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) stars@ndr2 - 2012
 - b) Bürgerhaushalt 2013
 - c) Osnabrücker Stadtputztag am 17.03.2012
 - d) Kaserne an der Landwehrstraße - Sachstandsbericht
 - e) Lärmsanierung an Schienenwegen
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Henning begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Panzer - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Henning verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 02.11.2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

In diesem Zusammenhang bat ein Bürger darum, den Tagesordnungspunkt „Entlastungsparkplatz Rubbenbruchsee - Sachstand“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Parkmöglichkeiten Holtkämpers Weg

Frau Temur weist darauf hin, dass am Ende des Holtkämpers Weg (Haus-Nr. 65 - 81) nicht genügend Parkflächen zur Verfügung ständen. Dort wo Platz zum Parken sei, dürfe dieser nicht genutzt werden.

Herr Henning teilt mit, dass die derzeit zum Parken genutzte Fläche im Bebauungsplan Nr. 437 als Gewässer III. Ordnung bzw. als Grünfläche festgesetzt sei. Ein Parken an dieser Stelle sei somit nicht zulässig. Es bestehe in diesem Bereich allerdings ein Bedarf an Parkplätzen. Die Verwaltung werde prüfen, ob und unter welchen Bedingungen auf dieser Fläche das Parken ermöglicht werden könne.

2 b) Wersener Landstraße; Verkehrsuntersuchungen

Frau Mersch bittet um Mitteilung, ob die im Bürgerforum am 02.11.2011 angekündigten verkehrlichen Untersuchungen mittlerweile durchgeführt wurden, und zu welchen Ergebnissen sie geführt haben.

Herr Henning berichtet, dass im letzten Bürgerforum der Wunsch nach Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Wersener Landstraße und nach Verbesserung der Radwegesituation geäußert wurde.

Die Verwaltung habe diese Wünsche bei einer Verkehrsbesprechung/-schau am 07.11.2012 thematisiert und sich die Situation auch vor Ort angesehen. Da die Wersener Landstraße keine reine Wohnstraße sondern eine Erschließungsstraße mit Busverkehr sei, soll es bei 50 km/h als erlaubte Höchstgeschwindigkeit bleiben. Es wurden vom 01. – 02.11.2011 Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Insgesamt wurden 5.300 Fahrzeuge gemessen (~2.600 Kfz / Tag). In Fahrtrichtung „In der Strothe“ betrug die durchschnittliche Geschwindigkeit 47 km/h, der V85-Wert (die Geschwindigkeit, die von 85% der Fahrzeuge unterschritten wird) 55 km/h, in Fahrtrichtung Leyer Straße betrug die durchschnittliche Geschwindigkeit 47 km/h, der V85-Wert 57 km/h. Die erhobenen Geschwindigkeiten seien für die geltende Geschwindigkeitsregelung angemessen, es sollen keine weiteren Maßnahmen ergriffen werden.

Auch die Radverkehrssituation wurde geprüft. Im aktuellen Regelwerk für den Radverkehr würden Empfehlungen für die Form der Radverkehrsführung in Abhängigkeit von Kfz-Mengen und Kfz-Geschwindigkeiten gegeben. Danach wären für die Wersener Landstraße

keine Radverkehrsanlagen notwendig. Die vorhandenen Radverkehrsanlagen (Schutzstreifen und Radweg) sollen erhalten bleiben. Es wird jedoch keine besondere Gefahrenlage gesehen, die die Beibehaltung der Radwegebenutzungspflicht begründen würde. Die Radwegebenutzungspflicht könne daher aufgegeben werden. Der Radweg bleibt als „anderer Radweg“ bestehen, der Radfahrer kann sich damit aussuchen, ob er dort oder auf der Fahrbahn fährt. Der bauliche Zustand des Radweges solle verbessert werden. Sofortiger Handlungsbedarf bestehe jedoch nicht.

Frau Mersch weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auf der Wersener Landstraße mehrere Schachtdeckel abgesackt seien.

2 c) Zustand der Straße „Zum Flugplatz“

Frau Mersch spricht den baulichen Zustand der Straße „Zum Flugplatz“ an. Die Fahrbahn­ränder seien stark ausgefahren, so dass es bei Ausweichmanövern zu gefährlichen Situationen kommen könne.

Herr Henning teilt dazu mit, dass die Straße „Zum Flugplatz“ in verkehrlicher sowie in bautechnischer Hinsicht als Gemeindeverbindungsweg (früher Hellern - Atter) einzustufen sei. Die Straße solle nur eine beschränkte Verkehrsmenge aufnehmen, deshalb sei die Fahrbahn schmal gehalten und das Tempo auf 50 beschränkt. Seitlich seien teilweise Radwege abgesetzt. Die Straße solle ganz bewusst keinen voluminösen Ausbaustandard haben.

Aber auch der landwirtschaftliche Verkehr frequentiere diese Straße nicht unbedeutend, und aus der Belastung der immer größer und schwerer werdenden Fahrzeuge und Maschinen würde der Seitenraum ausgefahren.

Hier kann und möchte die Straßenunterhaltung nur mit einfachen Mitteln die Fahrbahn­ränder pflegen. Gegenverkehr diene damit auch der Reduzierung der Geschwindigkeit. Schlaglöcher und gefährliche Kantenabbrüche würden fortlaufend saniert. Der Straßencharakter insgesamt würde aber bestehen bleiben müssen.

2 d) Buswarte­halle am Kreisel Atterfeld (Linie 3)

Frau Mersch bittet um einen Sachstandsbericht zur Aufstellung einer Buswarte­halle.

Herr Dr. Rolfes teilt mit, dass am 31.01.2012 ein Ortstermin mit der Gemeinde Lotte stattgefunden habe. Sobald die Witterung es zuließe, würde die benötigte Fläche gepflastert werden. Anschließend würde die Buswarte­halle aufgestellt werden.

2 e) Turnhalle Grundschule Atter

Herr Groth erkundigt sich nach dem Stand der Dachsanierung. Außerdem weist er auf den Zustand der sanitären Anlagen hin.

Herr Henning erläutert, dass die Dachsanierung in der 9. KW.2012 abgeschlossen würde, so dass eine Nutzung der Turnhalle inkl. Umkleide aber ohne Duschkmöglichkeiten ab der 10. KW. gewährleistet werden könne. Aufgrund eines Frostschadens würde die ohnehin kurz- bis mittelfristige Sanierung der haustechnischen Sanitäranlagen zu einem großen Teil im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt. Die Fertigstellung dieser Arbeiten einschl. Folgearbeiten würde voraussichtlich bis in die 12. KW. gehen.

Herr Meyer wies darauf hin, dass der Hallenboden vor einigen Monaten behandelt worden sei. Seit diesem Zeitpunkt sei der Boden so glatt, dass man sehr leicht ausrutschen würde,

da der Boden keine Griffigkeit mehr besäße. In der Halle fänden u. a. auch Tischtennis-Punktspiele statt, und viele Gastmannschaften hätten sich schon über den Bodenzustand beschwert. Herr Hennig sagt eine kurzfristige Prüfung des Punktes zu.

2 f) Zustand der Straße Eikesberg

Herr Groth spricht den schlechten Zustand der Straße Eikesberg von der Birkenallee bis Busch an. Hier befänden sich große Löcher in der Fahrbahn, die unzulässigerweise von LKW über 7,5 to als Abkürzung genutzt würden.

Herr Henning weist zunächst darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt die gleiche Problematik betreffe, wie der Tagesordnungspunkt 2j. Insofern werde an dieser Stelle darauf verwiesen.

Die Straße Eikesberg habe gleichsam aus der Historie den Charakter eines Verbindungsweges, sei aber seit vielen Jahren als Tempo 30 Zone ausgewiesen, mit Verbot für LKW. Die Straße sei mit aufgelegten Asphaltkissen zur Reduzierung der Attraktivität und betonter Einengung des Profils durch Leitpfosten versehen. Trotz alledem sorgten illegale Lkw Durchfahrten und der Land-/ Forstwirtschaftliche Verkehr für eine Schädigung der Substanz der sehr dünnen Befestigung und der schmalen Seitenräume. Eine Sanierung mittels Deckenverstärkung - wäre tiefbautechnisch sicherlich wünschenswert - würde aber die Verkehrsbelastung automatisch erhöhen und wäre somit das falsche Signal. Der Osnabrücker Service-Betrieb möchte hier an einigen neuralgischen Punkten, meist in Höhe der Asphaltkissen, die Schadensbilder mit kleinflächigem Asphalteinbau sanieren. Die Verkehrsteilnehmer können die Strecke mit angemessener Geschwindigkeit ohne Gefährdung passieren.

Herr Groth entgegnet, dass der land- und forstwirtschaftliche Verkehr hier nur eine untergeordnete Rolle spiele. Ausschlaggebend sei der Schwerlastverkehr, der diesen Wegeabschnitt ordnungswidrig befahre. Nur das Aufstellen von Schildern sei zwecklos, wenn nicht auch Kontrollen erfolgen würden.

Herr Henning stellt klar, dass für die Durchführung der hier angesprochenen Kontrollen nicht die Verwaltung sondern die Polizei zuständig sei. Herr Dr. Baier ergänzt, dass hier ggf. auch eine Mitwirkung der Bürger, durch notieren und melden der LKW-Kennzeichen an die Polizei, sinnvoll sei.

Aus der Bürgerschaft kommen die Vorschläge, die Straße mit einer Höhenabschränkung zu versehen, oder aber die Asphaltkissen zu verbreitern, um so eine Umfahrung zu verhindern und die Seitenbankette zu entlasten.

Die Verwaltung wird die Vorschläge prüfen.

2 g) Schwerlastverkehr auf der Leyer Straße

Herr Groth weist auf den Schwerlastverkehr und die damit verbundene Gefährdung des anderweitigen Verkehrs auf der Leyer Straße hin. Besonders in der Kurve vor dem Ortskern, sowie auf Höhe der Stephanus-Kirche, komme es oftmals zu Situationen, in denen Fahrzeuge hin und her rangiert werden müssen, und sich so der nachfolgende Verkehr stauet.

Herr Henning teilt hierzu mit, dass die Leyer Straße von der L 88 kommend für den LKW-Durchfahrtsverkehr über 7,5 to, mit Anlieger frei, gesperrt sei. Aus der Gegenrichtung sei ab der Bahnhofstraße/ Birkenallee und weiterfolgend die Leyer Straße über 7,5 to gesperrt. D.h. die Befahrbarkeit der Leyer Straße mit Fahrzeugen über 7,5 to als Anliegerverkehr sei lediglich von der L 88 kommend zulässig. Dieses sei auch erforderlich, da ansonsten weder die Müllabfuhr noch Heizöllieferanten (etc.) den Siedlungsbereich anfahren könnten. Damit könne sich auch der beschriebene Begegnungsverkehr ergeben. Eine über das bestehende Be-

schilderungssystem hinausgehende Beschilderung werde von Seiten der Verwaltung für nicht erforderlich erachtet. Die Verwaltung habe jedoch die Polizei gebeten, dort im Rahmen der Möglichkeiten den Durchfahrtsverkehr zu kontrollieren.

Herr Groth verdeutlicht, dass gerade der Begegnungsverkehr, insbesondere das Entgegenkommen von Lkw und Gelenkbussen, vielfach ein großes Problem darstelle. Von mehreren Bürgern wird berichtet, dass es sich hauptsächlich um Schwerlastverkehr der in Lotte ansässigen Spedition Sostmeier handele.

Die Verwaltung wird die Spedition anschreiben und ausdrücklich auf die bestehende Beschilderung hinweisen und um Beachtung bitten.

2 h) Wegereinigung im Ortskern

Herr Groth erinnert an die in der Sitzung vom 02.11.2011 angesprochene Reinigung des Ortskerns. Die Umsetzung fehle noch.

Herr Henning entgegnet, dass aus der Anfrage von Herrn Groth leider nicht genau hervorgehe, was im Detail gemeint sei und wo die Defizite lägen. Deshalb sei zunächst der Hinweis erlaubt, solcherart Fragen und Anregungen direkt mit der Straßenreinigung im Osnabrücker ServiceBetrieb (Herrn Santjer, Tel. 323-4232) abzustimmen.

Allgemein könne jedoch folgendes gesagt werden: Die Fahrbahnen der angeschlossenen Straßen und Wege würden nach Zyklus gereinigt. Für Gehwege und Wohnwege seien die Anlieger zuständig. Bei sonstigen Wirtschafts- und Waldwegen sollte eine Einzelfallprüfung mit dem Osnabrücker ServiceBetrieb erfolgen. Dies gälte auch, wenn einige Mitbürger ihre Pflicht „vergessen“, und dem Wildwuchs freien Lauf lassen würden.

2 i) Sperrung der Birkenallee und der Bahnhofstraße für den Schwerlastverkehr

Herr Tormöhlen regt die Sperrung der Bahnhofstraße und der Birkenallee für den Schwerlastverkehr über 7,5 to. an. Die Straßen würden überwiegend von einer in Lotte ansässigen Firma genutzt und seien in einem schlechten Zustand.

Herr Henning erläutert, dass es grundsätzlich gemäß § 45 der Straßenverkehrsordnung einen zwingenden Grund für eine Beschilderung geben müsse.

Durch die Beschilderung mit Verbot für Fahrzeuge über 7,5 to solle der Durchgangsverkehr verhindert werden. Die Straße Birkenallee erschließe allerdings von der Rheiner Landstraße aus fahrend ein Gewerbegebiet, das auch mit deutlich größeren Fahrzeugen angefahren werden müsse. Eine Beschränkung auf max. 7,5 t an der Stelle sei somit nicht umsetzbar.

Letztlich solle die Beschilderung Durchfahrtsverkehre verhindern, nicht aber notwendigen Zielverkehr unterbinden. Im weiteren Verlauf der Birkenallee, beginnend ab der Bahnhofstraße in Richtung Leyer Straße, bestehe ein entsprechendes LKW-Durchfahrtsverbot. Auf dieses Verbot werde auch schon sehr umfangreich im Vorfeld (ab Kreisel Rheiner Landstraße) mehrfach hingewiesen. Das LKW-Verbot auf der Leyer Straße sei u. a. aufgrund des dortigen Unfallgeschehens eingerichtet worden. Zum Glück ergebe sich auf der Birkenallee und der Bahnhofstraße kein solches Unfallgeschehen.

Zu beachten gälte es im Übrigen, dass es sich bei der Birkenallee, wie auch der Bahnhofstraße, um sogenannte klassifizierte Straßen (Kreisstraßen) handele. Sie seien also von der verkehrlichen Bedeutung höher einzustufen als beispielsweise reine Wohnstraßen.

Aus diesen Gründen werde eine weitergehende LKW-Verbotsbeschilderung über das Bestehende aus Sicht der Verwaltung für nicht erforderlich erachtet.

Bezüglich des angesprochenen Straßenzustandes teilt Herr Henning mit, dass der in Rede stehende Straßenabschnitt Birkenallee/Bahnhofstraße sich nach Einschätzung des Osnabrücker Servicebetriebes noch in einem verhältnismäßig akzeptablen Zustand befinde. Die sichtbaren Schadensbilder seien ursächlich auf das Alter der vorhandenen Fahrbahnbeläge zurückzuführen. Größere Instandsetzungs- und Reparaturmaßnahmen seien kurzfristig nicht erforderlich. Für das Jahr 2012 sollen die betrieblichen Maßnahmen auf mit eigenem Personal durchführbare Arbeiten beschränkt werden.

Herr Tormöhlen bestätigt die Ansicht der Verwaltung den Zustand der Straße betreffend. Der Punkt sei von ihm vorbeugend genannt worden, damit man nicht in wenigen Jahren hier die gleichen Schäden wie an den bereits vorher benannten Straßen habe.

Aus der Bürgerschaft kommt der Vorschlag, die Straße „Birkenallee“ bereits ab dem Kreisel mit einem Durchfahrtsverbot über 7,5 to, Anlieger frei, zu beschildern. Von Seiten der Verwaltung wird dieses geprüft.

2 j) Sanierung der Straße zum Friedhof Atter

Herr Tormöhlen äußert, dass diese Straße teilweise von Schwerlastverkehr befahren werde. Die Löcher in der Straße seien bis zu 40 cm tief.

Bezüglich der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes wird auf die Beantwortung zu Tagesordnungspunkt 2f verwiesen.

2 k) Reinigung des Friedhofes Atter

Herr Tormöhlen kritisiert den Pflegezustand auf dem Atter Friedhof. Insbesondere weist er auf liegen gelassenes Herbstlaub hin.

Herr Henning Baier entgegnet, dass das Laub auf dem Friedhof Atter kontinuierlich mit dem Laubfall entfernt worden sei; nach dem Fallen des letzten Laubes abschließend im Dezember des vergangenen Jahres. Herr Tormöhlen hat mittlerweile bei telefonischer Rücksprache mit der Friedhofsabteilung bestätigt, dass bei seinem Friedhofsbesuch am 19.02. die Laubhaufen nicht mehr dort gewesen seien.

Die Friedhofsabteilung bittet nochmals darum, bei Anliegen bezüglich des Pflegezustands direkt den Kontakt mit Frau Joachimmeyer als Verantwortlicher zu suchen (Tel. 0541-323-3259, joachimmeyer@osnabrueck.de). Für Anliegen rund um Grabvergaben und Trauerfeiern ist Herr Mehring zuständig (Tel. 0541-323-2435, mehring@osnabrueck.de), geht es um Grabrechte, bitte Kontakt mit Herr Reinelt oder Frau Lange aufnehmen (Tel. 0541-323-2428 oder – 2360, reinelt@osnabrueck.de, lange.monika@osnabrueck.de).

Dieses bringe erfahrungsgemäß einen viel zielführenderen Abstimmungsprozess und oft schnellere Abhilfe, als wenn ein Anliegen im Bürgerforum eingebracht werde, das wie jetzt durch den kontinuierlichen Arbeitsprozess der Kollegen vor Ort zum Zeitpunkt des Bürgerforums schon abgearbeitet sei.

Herr Dr. Baier verweist an dieser Stelle auf die letzte Sitzung des Bürgerforums Stadtteil Atter zum Punkt „Zukunft des Friedhofs Atter“. Durch die Personalreduzierung bei der Grünpflege und den gleichzeitigen Zuwachs an Pflegeflächen sei der über die letzten Jahre gewohnte Pflegestandard so nicht zu halten. Der Gebührenhaushalt für die Friedhöfe sei schon jetzt nicht mehr kostendeckend, sondern werde aus Mitteln des städtischen Haushaltes unterstützt.

2 l) Geplante Bebauung der Spielfläche am Holtkämpers Weg

Bzgl. der Umwandlung der bestehenden Spielfläche am Holtkämpers Weg 36-54 in eine Baufläche, bittet Herr Niemann möglichst kurzfristig um einen Ortstermin mit Vertretern der für die Umsetzung des gesamtstädtische Spielplatzkonzept verantwortlichen Fachbereiche.

Die Verwaltung bestätigt, dass ein Termin mit dem Bürgerverein vereinbart wird, an dem der Osnabrücker ServiceBetrieb sowie die Fachbereiche Städtebau und Umwelt teilnehmen werden.

Herr Henning weist jedoch ergänzend darauf hin, dass ein grundsätzlicher Ratsbeschluss zum Spielplatzkonzept bestehe. Das Konzept selber wurde zum damaligen Zeitpunkt auch in den Bürgerforen vorgestellt.

Frau Niemann spricht die örtlichen Gegebenheiten an. Der Bereich würde von vielen Familien mit mehreren Autos bewohnt. Schon jetzt würden die Kinder zwischen parkenden Autos auf der Straße spielen. Durch eine Aufgabe der Spielfläche würde diese Situation noch verschärft.

Von einem Bürger kam die Nachfrage nach der geplanten Weiternutzung der Spielfläche. Hier gebe es unterschiedliche Aussagen, die von geplanter Bebauung bis zu öffentlicher Grünfläche reichten.

Es wird angeregt, bei dem vorgesehenen Ortstermin auch das bereits im Tagesordnungspunkt 1 angesprochene Parkplatzproblem zu berücksichtigen.

2 m) Grünsammelplatz Gut Leye

Das Bürgerforum Atter bittet um Mitteilung der zukünftigen Öffnungszeiten des Grünabfallsammelplatzes Gut Leye.

Herr Henning teilt mit, dass es aktuell noch keinen neuen Sachstand bezüglich einer Schließung von einzelnen Grünabfallsammelplätzen, noch zu möglichen Alternativplanungen bezüglich angepasster Öffnungszeiten auf einzelnen Plätzen gebe.

Herr Dr. Baier ergänzt, dass aktuell ein neuer Vorschlag bezüglich der Öffnungszeiten erarbeitet werde, der vor Veröffentlichung durch den Betriebsausschuss des Osnabrücker ServiceBetrieb genehmigt werden müsse. Hiermit sei frühestens Ende März zu rechnen. Bis zu diesem Zeitpunkt blieben die Öffnungszeiten unverändert entsprechend den Angaben im Müllabfuhrkalender.

Von einem Bürger wird vorgeschlagen, bei einer Bedarfsprüfung Kontakt mit dem Platzwart aufzunehmen, da dieser aus der Praxis sicherlich am besten die Nutzungszeiten benennen könne.

Von vielen Bürgern wurde berichtet, für 2012 keinen Abfuhrkalender bekommen zu haben. Nach Auskunft einiger Anwesender scheint dieses jedoch auf ein Fehlverhalten der mit der Verteilung beauftragten Agentur zurückzuführen zu sein.

Abfuhrkalender seien auch am Grünsammelplatz erhältlich.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) stars@ndr2 - 2012

Herr Mix erinnert anhand einer Powerpointpräsentation an die Veranstaltung im Jahr 2011. Er erläutert hier insbesondere das Sicherheitskonzept sowie die gute Besucherresonanz und die ermittelten Besucherströme.

Für das Jahr 2012 sei der NDR an einer Wiederholung der Veranstaltung im August des Jahres interessiert. Es werde mit einem Anstieg der Besucherzahl auf ca. 30.000 Personen gerechnet.

Herr Tormöhlen kritisiert, dass die Verwaltung immer auf die knappen finanziellen Mittel hinweisen würde, sich an dieser Veranstaltung aber mit ca. 65.000 € beteilige. Seines Wissens habe die Meyer Werft mit einer ähnlichen Veranstaltung Einnahmen erzielt.

Herr Mix stellt die zwei möglichen Alternativen bei stars@ndr2-Konzerten vor, wonach die Erhebung eines Eintrittsgeldes nur bei vollständiger Veranstaltungsübernahme möglich sei. Hier liege dann aber auch das gesamte finanzielle Risiko beim privaten Veranstalter. Dieses sein in Osnabrück so nicht gewollt.

Herr Tormöhlen weist darauf hin, dass es aufgrund des geplanten Konzertes im Jahr 2012 das erste Mal seit vielen Jahren kein Waldfest bei Busch geben werde. Da der Termin für das NDR-Konzert noch nicht feststehe, könne auch das Waldfest nicht geplant werden. Eine terminliche Überschneidung wolle man nicht riskieren.

Herr Henning betont, dass man bei allem vorhandenen Sparzwang auch die überregionale Werbung für Osnabrück durch eine solche Großveranstaltung berücksichtigen müsse. Im Übrigen werde versucht, für die kommende Veranstaltung Sponsoren zu gewinnen.

3 b) Bürgerhaushalt 2013

Herr Henning und Herr Dr. Baier verweisen auf das zum Thema ausgelegte Informationspapier und führen aus: Der Bürgerhaushalt sei eine neue, wichtige Form der Bürgerbeteiligung in der Stadt Osnabrück. Er werde zu erhöhter Transparenz des städtischen Haushalts, aber auch zu einem besseren Verständnis kommunaler Prozesse sowie zu noch stärkerer Identifikation mit dem Gemeinwohl führen. Bürger, Verwaltung und Politik würden beim Bürgerhaushalt gemeinsam den schmalen Pfad zwischen Wünschen und Einsparzwängen beschreiten können. Der Rat der Stadt werde diese Bürgerbeteiligung im März 2012 im Detail beschließen: Externe Fachleute würden den Prozess moderieren und begleiten. Im ersten Schritt sei jeder Vorschlag – ob über das Internet oder per Formblatt - willkommen, ob zur Schwerpunktsetzung, zur Einsparung oder vielleicht auch zur Einnahmesteigerung. Dabei müsste allerdings die unterschiedliche Beeinflussbarkeit der jeweiligen Haushaltsbereiche berücksichtigt werden: Gesetzliche Vorgaben z.B. seien in der Regel unverrückbar. Ein Beirat bewerte in der Mitte des Jahres die eingegangenen Vorschläge, die dann in die Haushaltsberatungen im September einfließen würden. Die Bürger seien aufgefordert, dieses Angebot der Mitbestimmung und Mitgestaltung intensiv zu nutzen und damit zur weiteren positiven Ausformung des kommunalen Miteinanders beizutragen.

Herr Dr. Baier betont in diesem Zusammenhang jedoch ausdrücklich die bestehende Ratshoheit für den Haushaltsbeschluss.

3 c) Osnabrücker Stadtputztag am 17.03.2012

Herr Henning kündigt den 1. Osnabrücker Stadtputztag am 17. März 2012 (10 bis 13 Uhr) an und verweist auf die ausgelegten, schriftlichen Informationen: Jeder, der sich in Osnabrück wohl fühlen möchte und für eine saubere Umwelt eintrete, sei zum Mitmachen und Mithelfen eingeladen. Der Termin des Stadtputztages in der vegetationslosen Zeit sei im Hinblick auf die bessere Zugänglichkeit und den Naturschutz (Brutzeit) gewählt worden. Die Aktion stehe unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters, werde von den Stadtwerken Osnabrück aktiv unterstützt sowie organisatorisch vom Osnabrücker ServiceBetrieb durchgeführt.

Die Aktivitäten sollten auf öffentliche bzw. städtische Flächen, Bushaltestellen oder z.B. die Umgebung von Rückhaltebecken gerichtet sein. Weitere Beispiele und Örtlichkeiten könnten einer im ausgelegten Informationspapier enthaltenen Liste entnommen werden. Der OSB veranstalte anschließend auf dem Marktplatz von 13:30 bis ca. 15:30 Uhr eine Dankeschön-Party.

Anmeldungen von Einzelpersonen oder Gruppen für eine Reinigungsaktion werden über das ausgelegte Formular, eine Email an selent@osnabrueck.de, ein Fax an 323-15-3238 oder unter der Rufnummer 323-3238 an den OSB erbeten.

Frau Niemann weist auf ähnliche durch das Bürgerforum Atter organisierte Aktionen hin und stellt die Frage nach den Kosten des Stadtputztages. Herr Henning sagt die Beantwortung im Protokoll zu.

Anm. der Verwaltung zum Protokoll: Lt. Auskunft des Osnabrücker ServiceBetriebes wurden für den Stadtputztag 55.000 € bewilligt. Die genauen Kosten können jedoch erst nach Durchführung der Veranstaltung beziffert werden.

3 d) Kaserne an der Landwehrstraße - Sachstand

Die Verwaltung teilt zu oben genanntem Tagesordnungspunkt folgendes mit:

Vermarktung Kasernenareal

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und die Stadt Osnabrück seien derzeit in Gesprächen über die städtebaulichen Inhalte, die im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung des Kasernenareals von den interessierten Investoren berücksichtigt werden sollen. In diesem Zusammenhang werden auch die Sachstände zu der denkmalgeschützten Barracke 35 und der angedachten Verlagerung der Polizeiwerkstatt von der Lotter Straße in das Kasernenareal berücksichtigt. Mit der öffentlichen Ausschreibung sei im April 2012 zu rechnen. Dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt werden die Inhalte der städtebaulichen Rahmenbedingungen in einer Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt.

Barracke 35

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben habe es abgelehnt, die Barracke 35 von der Veräußerung auszunehmen bzw. dem potenziellen Investor aufschiebende Verpflichtungen aufzugeben, da sie die hiermit verbundenen Vermarktungsrisiken nicht eingehen wolle. Die Barracke 35 soll daher im Zusammenhang mit dem Gesamtareal zum Kauf angeboten werden. Die Stadt Osnabrück unterstütze derzeit die wissenschaftliche Aufarbeitung des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers an der Landwehrstraße.

In Osnabrück sei politischer Wille, keine eigenen finanziellen Mittel für die Barracke 35 vorzuhalten. Es werden jedoch Gelder für die Aufarbeitung der Geschichte im Zusammenhang mit dem 3. Reich zur Verfügung gestellt.

3 e) Lärmsanierung an Schienenwegen

Herr Henning führt aus, dass die offizielle Plangenehmigung für die Lärmsanierung am Schienenweg Löhne (Westf.) - Rheine in Osnabrück vorliege. Unter anderem waren von der

Stadt Osnabrück in der offiziellen Stellungnahme die zuständigen Stellen aufgefordert worden, eine Wandverlängerung im Abschnitt Erxtenburg zu prüfen. Diese Verlängerung der Lärmschutzwand sei im Rahmen des Lärmsanierungsprogramms durch das Eisenbahnbundesamt – Außenstelle Hannover – abgelehnt worden, da der gültige Bebauungsplan Nr. 300 Erxtenburg nach dem Stichtag 1.4.1974 verabschiedet wurde. Eine Finanzierung im Rahmen des Lärmsanierungsprogramms sei somit nicht möglich.

Von Seiten der Bürger wird Unverständnis über die Entscheidung des Eisenbahnbundesamtes geäußert. Es sei nicht nachvollziehbar, dass nur durch ein willkürlich gewähltes Datum die bestehende Bebauung nicht bei den Lärmschutzmaßnahmen berücksichtigt würde. Hierüber sei auch bereits überregional in den Medien berichtet worden

Die Anwesenden forderten die Verwaltung und Politik nachdrücklich auf, sich in dieser Angelegenheit für die betroffenen Bürger gegenüber dem Eisenbahnbundesamt einzusetzen.

Sowohl Herr Henning als auch Herr Dr. Baier machen deutlich, dass hier sowohl die Einflussnahme der örtlichen Politik als auch der Verwaltung ausgeschöpft seien. Das Eisenbahnbundesamt orientiere sich bei seiner Entscheidung an einer eindeutigen Rechtslage auf Bundesebene.

Herr Henning sieht lediglich die Möglichkeit, über die Einschaltung der örtlichen Bundestagsabgeordneten eine Überprüfung der getroffenen Entscheidung zu erreichen. Dieses wurde lt. einigen Bürgern jedoch bereits ergebnislos versucht.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Straßenzustand „An der Landwehr“

Herr Groth macht auf den schlechten Straßenzustand „An der Landwehr“ stadteinwärts aufmerksam.

4 b) Pflege der Dütebiotoppe

Frau Mersch berichtet, dass die in den Biotopen an der Düte angepflanzten Kopfweiden dringend zurückgeschnitten werden müssen.

4 c) Straßenzustand Erxtenburg

Ein Bürger weist auf den nach einer Rohrverlegung wiederhergestellten Straßenteil an der Erxtenburg hin. Der Straßenzustand an dieser Stelle sei schlecht. Herr Dr. Baier weist auf die üblicherweise bis zum Endausbau einzuhaltende Frist für die Setzung einer provisorisch wiederhergestellten Straße hin. Herr Dr. Rolfes bestätigt, dass nach seinen Informationen die Fahrbahn bis Sommer wieder hergestellt wird.

4 d) Am Bramkamp - Straßenbeschriftung

Ein Bürger bittet um Auffrischung der auf der Fahrbahn befindlichen "Tempo 30" Beschriftung.

4 e) Straßenbeleuchtung Gut Leye

68

Ein Bürger berichtet, dass die vor ca. 2 Jahren im Rahmen einer Baumaßnahme abgebaute Beleuchtung an der Straße Gut Leye noch nicht wieder aufgebaut sei.

4 f) Querungshilfe Bahnhofstraße

Frau Temur weist darauf hin, dass an der Bushaltestelle Bahnhofstraße keine Querungshilfe (z.B. Zebrastreifen) vorhanden sei. Hier käme es gerade auch für Kinder immer wieder zu gefährlichen Situationen.

Herr Henning dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Stadtteil Atter für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Wamhof
Protokollführer

Anlage:
Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Sitzung des Bürgerforums Stadtteil Atter am 1. März 2012

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

1. Wersener Landstraße: Zustand des Radweges zwischen Kreuzung Leyer Straße bis Endstation Atter Strothesiedlung

(Bürgerforum am 02.11.2011, TOP 2a)

2. Wersener Landstraße: Ausweisung als Tempo-30-Zone im Wohngebiet

(Bürgerforum am 02.11.2011, TOP 2b)

Voraussetzung für zu ergreifende Maßnahmen ist eine Verkehrserhebung. Zum TOP „Wersener Landstraße - Verkehrsuntersuchungen“ wird in der heutigen Sitzung unter TOP 2 b) berichtet.

3. An der Landwehr: Wahrnehmbarkeit des Spielplatzes

(Bürgerforum am 02.11.2011, TOP 2d)

Zur Verbesserung der Querungssituation am Spielplatz beabsichtigt die Verwaltung hier den Bordstein vorzuziehen, damit eine besser sichtbare Aufstellfläche für querende Kinder vorhanden ist. Eine detaillierte Planung muss noch erstellt werden.

4. aktueller Sachstand Lärmschutz für die Siedlung Erxtenburg am Schienenweg Hannover - Rheine

(Bürgerforum am 02.11.2011, TOP 2e)

Zu diesem Punkt wird in der heutigen Sitzung unter dem ergänzten TOP 3e berichtet.

5. Rückschnitt von Bäumen an der Leyer Straße

(Bürgerforum am 02.11.2011, TOP 2g)

Der Osnabrücker ServiceBetrieb hat die Leyer Straße Ende Februar in Bezug auf den Baumbestand überprüft. Es stehen dort ca. 10 Stck. städtische Straßenbäume, ca. 200 Jahre alte Eichen, wovon sicherlich auch Äste über die Straße ragen, alle weiteren Bäume Buchen und Eichen sind i.d.R. dort zwischen 50 + 150 Jahre alt, in Privatbesitz, aber augenscheinlich alle in einem verkehrssicheren Zustand.

6. Eingeschränkte Sicht in den Straßenraum an der Leyer Straße in Höhe Einmündung Hollrüskenweg

(Bürgerforum am 02.11.2011, TOP 4c)

In der Einmündung Hollrüskenweg steht zur linken Seite (stadteinwärts) eine städtische Eiche (Einzelstand) ca. 200/250 Jahre alt, aber nicht verkehrgefährdend Sie hat einen geschätzten Abstand von der Einmündung von ca. 7/8 m, ca. 0,50 m Ab-

stand von der Straße. Stadtauswärts stehen die Bäume ca. 1,50 m vom Straßenrand im Waldbestand, privat, Alter auch ca. 50 – 100 Jahre, ebenfalls nicht gefährdend. Sofern diese Auskunft nicht ausreichend ist steht Herr Otte (Tel.: 0541 323 2485) vom Osnabrücker ServiceBetrieb gerne für einen Außentermin zur Verfügung.

7. Straßenschilder Leyer Straße

(Bürgerforum am 02.11.2011, TOP 4d)

Die Reinigung von Verkehrszeichen erfolgt kontinuierlich im Rahmen der Beschilderungsarbeit, so steht auch die Leyer Straße auf dem Programm. Durch die Beschattung der Straßenbäume ist hier der Aufwand etwas höher, der Osnabrücker ServiceBetrieb wird sich um die Angelegenheit kümmern.